

Freiwillige Feuerwehr Köflach: »Fahrt ins Blaue«

Als eine „Fahrt ins Blaue“ war sie geplant und als Burgenlandfahrt entpuppte sie sich, als der Kommandant ABI GR Gustav Scherz bei der Begrüßung im Omnibus Zwischenstation und Ziel bekanntgab. Eine Annonce, die vor einigen Jahren in einer Zeitung aufschien, bestimmte die diesjährige Fahrt. Neufeld, ein Dorf im Bezirk Oberpullendorf mit etwa 400 Einwohnern, hat eine Feuerwehr, der für die Ausrüstung nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen. Aus diesem Grunde wollte man über das Inserat zu einem gebrauchten Tankwagen kommen. Im Köflacher Rüsthaus stand ein außer Dienst gestellter Tankwagen, Baujahr 1954. Er wurde der Neufelder Feuerwehr geschenkt. Bestens gewartet, soll er sich bei drei Bränden gut bewährt haben. So entstand aber auch zwischen den beiden Feuerwehren eine kameradschaftliche Verbindung, die weiterhin gepflegt werden wird.

An einem an Gewittern reichen Samstag, am 19. dieses Monats, fuhren 30 Wehrmänner, unter ihnen eine größere Anzahl, die bei der jüngsten Katastrophe im Raume Ligist-Krottendorf im Einsatz waren, nach Neufeld.

Kommandant ABI Gustav Scherz, sein Stellvertreter OBI Josef Bohmann, Bezirksgeschäftsführer EABI Karl Kriehuber, EHBI Bezirksehrenmitglied Rudolf Reif, EHBI Oberschulrat Hermann Daum, Kassier EHBm Karl Gietler, EHBm Adolf Seewald, EHBm Erich Lienhart, ELM August Propst, Bm Josef Nöres und Schriftführer Bm Anton Pick folgten der Einladung des Feuerwehrkommandos und nahmen zum Teil in Begleitung ihrer Gattinnen an der Fahrt teil. ABI Gustav Scherz wies darauf hin, daß diese Fahrt ein kleiner Dank für die selbstlose und aufopfernde Tätigkeit der Wehrmänner sei. Der Dank gilt aber auch den Frauen der Feuerwehrmänner, sind doch gerade die Frauen betroffen, wenn ihre Männer in gefährlichen Einsätzen sich bewähren müssen.

Nach einer kurzen Rast in Allhau wurde die Fahrt fortgesetzt.

Auf der renovierten und revitalisierten Burg Lockenhaus wurde das Mittagmahl eingenommen. Das Burgrestaurant ist gut frequentiert und kann nur weiterempfohlen werden. Ein Rundgang durch die Burg beeindruckt nicht nur den geschichtlich interessierten Besucher. Hier ist der Beweis erbracht, daß man ein altes Kulturdenkmal für kulturelle und kreative Veranstaltungen entsprechend adaptieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen kann. Nur ungern verließen wir Burg Lockenhaus.

In Stooß erwartete uns der Kommandant der Neufelder Feuerwehr OBI Johann Plank. Interessant war der Besuch in der Töpferei Stooß. Man konnte einem Töpfer bei seiner Arbeit zuschauen und seine Geschicklichkeit bewundern. Sehr vielfältig war das Angebot im Verkaufsraum und manches Mitbringsel wurde vor allem von den Damen gekauft.

OBI Plank begleitete uns auf der Fahrt nach Neufeld. Das im Bau befindliche Rüsthaus und der alte Tankwagen wurden besichtigt. Letzterer weckte bei den Köflacher Wehrmännern manche Erinnerungen an viele mit diesem Gerät gefahrene Einsätze.

Ausgesteckt war bei einem Mostbauern in Landsee. Dorthin luden uns die Neufelder Kameraden zu einer Jause ein. Freunde des Mostes und einer kräftigen, bäuerlichen Brettljause kamen auf ihre Rechnung.

Am Abend vereinte ein gut besuchtes Feuerwehrfest in Neufeld die Köflacher und Neufelder. Es war sehr gemütlich. Aus diesem Grunde wurde die geplante Abfahrt um eine Stunde verschoben. Zum Abschied überreichte ABI Gustav Scherz dem Neufelder Wehrkommandanten ein Bild von Köflach mit Piber. OBI Plank revanßierte sich mit einem Stooßer Wandteller, der im neuen Rüsthaus in Köflach einen entsprechenden Platz finden wird. Auf der dreistündigen Heimfahrt begleiteten uns wieder Gewitter. Es wurde immer stiller im Omnibus. Alle waren müde. Es war 2 Uhr nachts, als wir unserem Chauffeur Edi Reiterer für die Fahrt dankten, uns verabschiedeten und nachhause eilten.